

Duo Convergenza
Konzert 01.06.2026 18:30

„Eleganz und Euphorie“

Programm:

W. A. Mozart - Sonate für zwei Klaviere KV 448 in D-Dur

- I. Allegro con spirito
- II. Andante
- III. Allegro molto

C. Saint-Saëns - Variationen über ein Thema von Beethoven Op. 35

I. Strawinsky - "Der Feuervogel" Suite
Bearbeitung für zwei Klaviere von Achilleas Wastor

- V. Danse infernale du roi Kastcheï
- VI. Berceuse
- VII. Final

Den Auftakt bildet Wolfgang Amadeus Mozarts Sonate für zwei Klaviere in D-Dur KV 448, eines der wenigen Werke des Komponisten für diese Besetzung. Im ersten Satz (Allegro con spirito) entfaltet sich nach einer resoluten Eröffnung ein lebendiger Dialog zwischen den beiden Instrumenten, der von dem typisch mozartschen feinen Witz und tänzerischer Energie geprägt ist. Das anschließende Andante trägt die galante Atmosphäre weiter, nun aber mit klar geteilten Rollen der zwei Instrumente. Das eine übernimmt eine fast opernhafte kantarische Melodie, während es von dem anderen wie von einem Orchester begleitet wird. Im Schlusssatz Allegro molto kehrt die spritzige Laune des ersten Satzes zurück, aber mit noch mehr Würze, bis das Werk in diesem brillanten, rhythmisch klar strukturierten Finale abgeschlossen wird.

Es folgen Camille Saint-Saëns' Variationen über ein Thema von Beethoven Op. 35, ein virtuoseres Werk, das das Thema aus dem Trio des 3. Satzes der Klaviersonate op. 31 Nr. 3 (auch „Jagdsonate“ genannt) in vielfältigen Charakteren beleuchtet. In kunstvoll gearbeiteten Variationen entfaltet Saint-Saëns eine Mischung aus kontrapunktischer Raffinesse, pianistischer Brillanz und stilistischer Vielfalt, die den Geist der romantischen Klavierkunst widerspiegelt. So nimmt das ursprünglich liebliche Thema mal die düstere Gestalt eines „Marche funèbre“ und mal den strengen Ausdruck einer Fuge an. Besonders erwähnenswert ist dabei die Rolle des Dialogs der beiden Spieler, wo die melodischen Linien auffällig häufig untereinander übergeben werden, trotzdem aber so, dass dabei die Einheitlichkeit nicht gestört werden darf.

Den Abschluss des Programms bildet ein Auszug aus Igor Strawinskys Ballettsuite „Der Feuervogel“ in der Bearbeitung für zwei Klaviere von Achilleas Wastor. In den ausgewählten Sätzen – der dämonischen Danse infernale du roi Kastcheï, der zarten Berceuse sowie dem triumphalen Final – entfaltet sich programmatisch eine dramatische Klangwelt voller Kontraste. Das Geschehen basiert auf einem russischen Volksmärchen, in dem sich der Prinz Iwan

Zarewitsch in die Prinzessin Zarewna verliebt. Die Prinzessin ist aber eine von den 13 Jungfrauen, die der unsterbliche Zauberer Koschtschei gefangen genommen hat. Als der Zauberer mit seinen Dämonen den Prinzen in Not drängt, ruft er den Feuervogel und besiegt mit seiner Hilfe schließlich den Koschtschei, wonach seine Opfer wie auch die Prinzessin Zarewna befreit werden. Die Dramatik der Geschichte wird in der rhythmischen Schärfe des ersten, der mystischen Ruhe des zweiten und den leuchtenden Klangfarben des letzten Satzes widerspiegelt und mündet in ein stürmisches Finale des Konzertabends.